

Mit Liebe zum Experiment

Kanti: Abschlussausstellung im neuen Kulturzentrum im alten Werkhof vom 27. April bis 8. Mai

Der alte Werkhof erfährt als Kulturzentrum eine Art Premiere. Gezeigt werden 26 Werke aus dem Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten der Kantonsschule Wohlen. Alle Arbeiten befassen sich mit der Historie der Bleichi.

In der 1897 erbauten Bleichi, wo früher Stroh und Geflecht gebleicht und gefärbt wurden und später der Werkhof ein- und wieder auszog, entsteht das neue Kulturzentrum des Vereins für Kultur Wohlen. Noch sind längst nicht alle geplanten Arbeiten abgeschlossen und bis erste Konzerte Publikum anlocken werden, dürfte es Herbst werden. Und doch kommt es nun zum ersten Anlass des Vereins für Kultur in seiner neuen Location. Es handelt sich um eine Kollaboration mit der Kantonsschule Wohlen.

Skurrile Plastik, Kurzfilm oder Live-Performance

26 Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Bildnerisches Gestalten haben sich in den vergangenen drei Monaten gestalterisch mit der Geschichte der Bleichi befasst. Am Anfang der Arbeitsprozesse stand eine intensive Auseinandersetzung mit der Historie des Gebäudes. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten danach ihre eigene gestalterische Fragestellung, indem sie den Spuren folgten, die sie am meisten interessierten.



Der alte Werkhof steckt noch in der Umbauphase, aber nun entsteht Raum für die Ausstellungen der Kantonsschule.

Bild: Archiv

Die eingeschlagenen Wege sind dabei so mannigfaltig wie die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen selbst. Ein Schüler hat sich mit jener Zeit befasst, als die Bleichi als Entsorgungsstelle diente, und aus alten Fahrrädern eine skurrile Plastik geformt. Im gestalterischen Prozess stiess er dabei auf Fahrradplastiken von Gabriel Orozco oder Ai Weiwei. Eine andere Schülerin war fasziniert von der Anekdote, dass im Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus Leute aus dem Dorf ihre Äpfel und

Birnen in die Bleichi bringen durften, um sie über den sehr warmen Kesseln trocknen zu lassen. Und so ist ein Kurzfilm mit und über Obst entstanden. Eine weitere Schülerin spürte den Eigenschaften sowie einstigen und heutigen Verwendungen von Stroh nach: Frischgeborene Tiere kommen bei ihrer Geburt im Stall oft als Erstes mit Stroh in Kontakt. Stroh steht so für eine Umgebung, wo Neues geboren und Altes zurückgelassen wird. Ausgehend von diesen Assoziationen entwickelte

die Schülerin eine Live-Performance, die im Rahmen der Vernissage aufgeführt wird.

Entstanden sind unter der Begleitung der Lehrpersonen Barbara Aabid, Denise Brändli, Lukas Leuenberger und Gaby Rey schliesslich individuelle, sehr liebevoll ausgearbeitete und ausdrucksstarke Werke in den Bereichen Installation, Performance, Video, Fotografie, Cyanotypie, dreidimensionales Gestalten, Malerei, (digitale) Zeichnung und Drucktechnik.

In den letzten zwei Jahren vor der Matur wird ein Schwerpunktfach gewählt, das sechs Lektionen in der Woche umfasst. Im Bildnerischen Gestalten (SPF BiG) gesellen sich Schülerinnen und Schüler, die später eine Kunsthochschule absolvieren möchten, zu angehenden Ärztinnen, Architekten, Psychologen, Meeresbiologinnen oder Lehrerinnen.

Freude am Gestalten, Faszination an der Kreation, Interesse für Kultur und Kunst, Liebe zum Experiment mit offenem Ausgang und der Wille, eigene Ideen zu verwirklichen, vereinen die beiden bunt gemischten Klassen. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich neben diversen Gestaltungstechniken in den Bereichen visuelle Kommunikation, dreidimensionales Gestalten, Film, Malerei und Zeichnung auch Wissen zu kultur- und kunsthistorischen Zusammenhängen an und lernen, die eigene Arbeit zu reflektieren.

Vernissage am kommenden Freitag, 26. April

Zu welchen Ergebnissen die gestalterische Auseinandersetzung von angehenden Maturandinnen und Maturanden mit der bewegten Geschichte der Bleicherei geführt hat, kann in den zweieinhalb Wochen Ausstellungszeit (27. April bis 8. Mai) im neuen Kulturzentrum auf dem Bleichi-Areal besichtigt werden. Es erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Potpourri an Wahrnehmungserzeugnissen. Die Vernissage findet am Freitag, 26. April, 18.30 Uhr, statt.